

Feuerwehr zum Anfassen

Von Anja Schubert

RAHDEN (WB). „Achtung Volksfest!“ – Dieses Verkehrsschild signalisierte Autofahrer im Bereich Lemförder Straße 68a, die Geschwindigkeit zu drosseln. Zurecht, denn auf dem Gelände der Löschgruppe Varl-Sielhorst in Kleinendorf war zum Tag der offenen Tür am Samstag viel los.

Der vielfältige moderne Fuhrpark verlockte zum Schauen, Staunen und Ausprobieren. Große wie kleine Besucher kamen da auf ihre Kosten.

Neben dem Fuhrpark mit den beiden Neuzugängen, dem Mannschaftstransportfahrzeug und dem Mehrzweckfahrzeug, konnten die Besucher weitere Technik unter die Lupe nehmen: den kürzlich übergebenen Einsatzleitwagen des Löschzugs Rahden sowie den Gerätewagen Logistik und das Wechselladerfahrzeug mit dem „Hytrans Fire System“ des Wasserförderzuges NRW.

Die beiden letzteren gibt es auch bei der Feier zum 100-jährigen Bestehen der Löschgruppe Espelkamp-Frotheim am kommenden Wochenende zu sehen.

„Wir sind mit dem Zuspruch mehr als zufrieden, und das an einem Samstag“, strahlte Löschgruppenführer Andre Assling kurz nach der Kaffeezeit. „Alle 15 Torten, mit denen uns die Landfrauen unterstützt haben, sind weg. Es sind viele Familien mit Kindern da.“ Für die jungen Gäste standen die kleinen Feuerwehrunimogs der Kinderfeuerwehr sowie zwei Hüpfburgen bereit. Besonders Spaß bereitete den Kindern eine Rutsche, auf der es aus einem Feuerwehrauto heraus in die Tiefe ging.

Gegenüber der Fahrzeughalle waren die beiden neuen



Offizielle Fahrzeugübergaben als Höhepunkt: Bürgermeister Bert Honsel, Thorsten Hodde (Wehrführung), Andre Assling (Löschgruppenführer), Wehrführer Mark Ruhnau, Thomas Möller (Feuerwehrausschuss), Daniel Telkemeyer und Marcel Menzel (LG Führung) sowie Dennis Bohnhorst (Wehrführung) freuen sich über den großen Erfolg des Tags der offenen Tür.

Fotos: Anja Schubert (3)

Fahrzeuge aufgereiht, von den Nachbarn liebevoll mit gebundenen Girlanden geschmückt.

Der Nachwuchs ist fit

Spannend wurde es, als die Jugendfeuerwehrgruppe Preußisch Ströhen mit Blaulicht und Martinshorn anfuhr und mit einem Löschangriff zeigte, was die Feuerwehrfrauen und -männer in spe bereits „auf dem Kasten“ haben. Aus einem Fahrzeug – im Graben positioniert – stieg Rauch auf. Doch da so gut wie jeder Handgriff saß, hatten die jungen Einsatzkräfte die Lage schnell im Griff und einen potenziellen Fahrzeugbrand abgewehrt.

Zwei Mosaiksteine für die Sicherheit

Noch belebter wurde es zum Abend hin, als neben Mitgliedern der örtlichen

Vereine auch Abordnungen der übrigen Löschgruppen und -züge der Stadtwehr, befreundeter Wehren und aus Rat und Verwaltung der Veranstaltung einen Besuch abstatteten.

Denn um 18 Uhr startete der kurz gehaltene offizielle Teil der Fahrzeugübergaben – stileit mit den symbolischen Schlüsselübergaben durch Bürgermeister Dr. Bert Honsel an Wehrführer Mark Ruhnau, der diese dem Hausherrn Andre Assling aushändigte.

„Der Tag der offenen Tür soll ja heute im Mittelpunkt stehen“, betonte Ruhnau. „Die neuen Fahrzeuge sind zwei Mosaiksteine für die gute Ausstattung der Feuerwehr in Rahden und die Sicherheit der Bevölkerung“, so Bürgermeister Bert Honsel. „Für das Mannschaftstransportfahrzeug, das für den Transport von Einsatzkräften, kleineren Ausrüstungsgegenständen und Material konzipiert ist, wurden rund 59.000 Euro investiert.“

„Die Feuerwehr ist uns in der Politik heilig“

„Für das innovative Mehrzweckfahrzeug (MZF) in Form eines wendigen Pickups mit Wechselmodulsystem für verschiedene Einsatzszenarien, kamen wir um 165.000 Euro nicht herum“, sagte Honsel. Auch wenn das

MZF wesentlich teurer ausgefallen sei als geplant, habe man in diesen Apfel gebissen. „Denn an der Ausrüstung der Feuerwehr darf nicht gespart werden.“

Das bestätigte auch Thomas Möller für den Feuerwehrausschuss. „Die Feuerwehr ist uns in der Politik sehr heilig.“ Doch ein moderner Fuhrpark und die Ausrüstung auf dem neuesten Stand seien nur „die halbe Miete“. „Es braucht unsere gut ausgebildeten Einsatzkräfte“, sagte Honsel und animierte alle anwesenden „Zivilisten“ zu einem Sonderapplaus für die Wehrleute.

„Wir haben am Kleinendorfer Standort nunmehr ein Fahrzeugdurchschnittsalter von 3,75 Jahren, mit Blick auf die gesamte Stadtwehr sind es 10,3 Jahre“, unterstrich Wehrführer Ruhnau zufrieden. Dies entspreche voll dem

Brandschutzbedarfsplan.

Löschgruppenführer Andre Assling nahm die beiden Schlüssel dankend entgegen. Er sprach allen ein großes Dankeschön aus, die den Tag der offenen Tür zu einem solch erfolgreichen Erlebnis gemacht hätten, das sich bis in die Nacht fortsetzte.



Andreas Buck lässt es sich nicht nehmen, Pia das Innenleben eines Feuerwehrfahrzeuges zu erklären.



Immer mehr Besucher strömen gegen Abend auf das Feuerwehrgelände.



Die Jugendfeuerwehr Preußisch Ströhen zeigt bei einem simulierten Fahrzeugbrand einen Löschangriff.

Foto: Jugendfeuerwehr Preußisch Ströhen